

Kabarett im Schleudergang

Bühne 2017 riefen sie sich als Gewinner des Prix Walo aus und brachten Monika Kaelin damit mächtig auf die Palme. Auf einen Preis warten Bastler & Grautier zwar immer noch. Dafür kommt ihr erstes Bühnenprogramm nun ans «Lozärn lacht.»

Julia Stephan
julia.stephan@luzernerzeitung.ch

Wie, ist da gerade ein Typ mit einer Waschmaschine ins Luzerner Neubad-Bistro spaziert? Man reibt sich die Augen. Man schaut nochmals hin. Tatsächlich, da drinnen sitzt er. Mit grauen Dreadlocks und Matrosen-T-Shirt, neben sich eine rollbare Waschmaschine geparkt.

Der Reidner Fabian Rölli (40) kommt mit seinem Gefährt aus Langenthal. Hier lebt er. Hier probt er – in der Waschküche! – regelmässig mit Bühnenpartner Thomas Neumeyer (35). Rölli, das Grautier, hat Neumeyer, der sich Bastler nennt, 2014 an einem Weiterbildungsworkshop kennen gelernt. Die beiden erfüllen in Sachen Körperformat das klassische Dick- und Doof-Schema der Humorgenerierung: Das Grautier breit, Bastler klein. Bastler der nervöse Kerl, das Grautier der gemütliche Pol, immer einen Geistesritt dem Bastler hinterherhinkend. Irgendwo zwischen Zweimannband und Kabarett angesiedelt, fallen sie bei ihren Kurzauftritten bei den Veranstaltern öfters mal zwischen Stuhl und Bank.

Mani Matter und Die Ärzte – das geht zusammen

Finden tun sie sich dann trotzdem, im Humor, der in ihren melancholischen, auf der musikalischen Oberflächenstruktur harmlos wirkenden Liedern sich bis zu Wort meldet. Auch jetzt wieder, als sie im Freien ihre Waschmaschine parkieren, Rölli seine Ziehharmonika aus der Wäschetrommel zieht, Neumeyer seine Gitarre schultert, und das Jobbewerbungsverfahren in seiner ganzen Unwürdigkeit durch den Kakao ziehen. Mani Matter



Das Kabarett-Duo Bastler & Grautier bei einem spontanen Auftritt vor dem Kulturhaus Neubad in Luzern. Bild: Pius Amrein (Luzern, 19. Oktober 2018)

mit dem Biss der Punkband Die Ärzte ist das. Kein Wunder kennt Neumeyer von Jugend an alle Ärzte-Songs auswendig.

Der studierte Germanist ist auch Texter des Duos. Der dank Band-Erfahrung musikalisch erprobtere Rölli streicht aus Neumeyers gebastelten Tonfolgen dann jeweils die Disharmonien wieder raus. «Ich habe keine musikalische Grundausbildung», erklärt Neumeyer entschuldigend. «Wenn ich etwas fünfmal hintereinander spiele, glaube ich, das klinge gut.»

Ist das Inszenierung oder entwaffnende Authentizität? Das bleibt bei den beiden ununterscheidbar. «Wir kriegen oft Feedbacks von Menschen, die glauben, unsere Geschichten seien wirklich aus dem Leben gegriffen», so Neumeyer. Manchmal ist dem auch so. Das erste abendfüllende Programm «Chli breit», das am Donnerstag im Kleintheater Luzerner Premiere feiert, soll die Grenze zwischen Wahrheit und Fiktion denn auch bewusst ausloten. Das Setting: Die Waschküche, in

der Rölli und Neumeyer auch im echten Leben Stunden verbringen und schmutzige Wäsche waschen, die das Leben halt so anhäuft und die ihren Songs ausgezeichnet steht.

An die Presse mit gefakter Medienmitteilung

Bei der Vermischung von Wahrheit und Fiktion bringen die zwei viel Kompetenz mit. 2017 führten die Organisatoren des Prix Walo an der Nase herum, als sie im Vorfeld der Bekanntgabe des Preisträgers in einer gefakten

Medienmitteilung sich selbst zum Newcomer des Jahres kürten. Sogar die Homepage des Veranstalters hatte das Duo eins zu eins nachgebastelt. Auch wenn der mitgeschickte Song übers Lügen und ein Video, in dem ein Foto der einstigen Prix-Walo-Gewinner Divertimento retouchiert wurde, die Aktion eindeutig als Satire kennzeichnete, verstand Vereinspräsidentin Monika Kaelin wenig Spass. Sie drohte mit einer Schadenersatzklage. Seither stehen Bastler & Grautier beim Veranstalter auf der schwar-

«Lozärn lacht»

Vom 5. bis 10. November findet im Kleintheater Luzern das Comedy-Festival «Lozärn lacht» statt. Neben Bastler & Grautier zeigt am 5.11. auch die junge Luzernerin Lisa Brunner ihr erstes abendfüllendes Programm «Stadt, Land, Kabarett». Am 6.11. folgt die Show «Wilde Weiber!», in der nur Frauen auftreten dürfen. Für die Männerquote kommt am 7.11. der aus der Dominikanischen Republik stammende Kiko, und Ágota Dimén, bekannt aus der Late-Night-Show «Deville», folgt am 9.11. Der Samstag (10.11.) ist schliesslich dem Comedy-Nachwuchs vorbehalten. (jst)

zen Liste. Da half auch ein mit Blumen garniertes Entschuldigungsschreiben nichts.

Als einen Monat später ein Ryan-Gosling-Double im Auftrag des Moderatoren-Duos Joko und Klaas live im ZDF die Goldene Kamera abholte, wurden die zwei richtig neidisch. So viel Aufmerksamkeit hatte ihre Medienmitteilung bei der Schweizer Presse nicht bekommen. «Die Schweizer Journis sind besser als ihr Ruf», so Neumeyer.

Ihrer Lust zum spontanen Unsinn blieben sie aber treu. Erst kürzlich haben sie spontan ein SBB-Personalfest in Luzern gekapert und ein Ständchen gegeben. Die Belegschaft war begeistert.

Hinweis

Bastler & Grautier, «Chli breit». Do, 8. November, 20 Uhr. Premiere im Rahmen von «Lozärn lacht» (siehe Box). Infos und Tickets: www.kleintheater.ch

Frühbarocke Musik zwischen Ruhe und Dramatik

Hofkirche Ludwig Wicki und seine Ensembles zeigen an Allerheiligen, wie sich historische Instrumente und junge Stimmen klangvoll ergänzen. Die Werke von Schütz und Monteverdi passen hervorragend in die weite Akustik der Hofkirche.

Wie aus dem herbstlichen Nebel über dem See erheben sich die Stimmen aus den herben Klängen der historischen Instrumente: Werke von Schütz, Gabrieli und Monteverdi erklingen abends an Allerheiligen in der Hofkirche. Stiftskapellmeister Ludwig Wicki, weit über Luzern hinaus bekannt als Dirigent des 21th Century Orchestra und Chorus, mit dem er am 11. November im KKL mit «The Sound of Hans Zimmer & John Williams» auftritt, setzt mit dem Schütz-Zyklus, den er letztes

Jahr begann, ganz andere Akzente. Klar strukturiert, vom Nachhall der Kirche verklärt, macht er Vokalwerke aus dem Frühbarock mit seinem Chor Cappella der Hofkirche Luzern und seinem Ensemble für Alte Musik, Il Dolcissimo, Luzern lebendig.

Am Anfang werden die Singstimmen von den bestens intonierten Zinken etwas überdeckt und verlieren sich im Kirchenraum. Langsam aber nähern sich Stimmen und Instrumente einander an, immer deutlicher kann

man die Texte verstehen, und durch stets neue Aufstellung der Solisten und des kleinen Chores bekommt jedes Werk seinen ganz eigenen Charakter.

Das Programm ist mit «Gaudemus» überschrieben, tröstlich und zuversichtlich an Allerheiligen. Die beiden Soprane Carmen Konrad und Muriel Schwarz ergänzen sich klangvoll und mit müheloser Höhe. In ständig wechselnder Besetzung fügen sich Stefan Wieland und David Feldmann, Altus, die Tenöre Ro-

bert Reichinek und Livio Schmid sowie die Bassisten Alexandre Beuchat und Jedediah Allen (der auch Zink spielt) in die Musik ein und beeindruckten mit ihren klar geführten Stimmen.

In Giovanni Gabrielis «In ecclesiis» wird das «Deus» mit harmonischen Rückungen zu himmlischer Vision. Der Schütz-Psalm «Wenn Gott einmal erlösen wird» mit sechs Strophen, der vom Chor mit Wohlklang und differenzierter Dynamik gesungen wird, ist wie eine ruhige Insel

zwischen den hoch dramatischen, polyfonen Werken. Die chromatischen Abwärtslinien in «Laudate dominus» von Monteverdi scheinen unendlich fortzuschreiten, in «Dixit Dominus primo», ebenfalls von Monteverdi, werden im Solisten-Doppelquartett unglaublich verzahnte Einsätze zu grossem Raumklang.

Die Instrumente sind abwechslungsreich eingesetzt, stabil das Continuo mit Orgel, zwei Lauten, Violone und Fagott. Dazu zwei Violinen, drei Zinken und

vier Posaunen, die weich und dunkel mit den Stimmen verschmelzen. Schütz hat in den «Psalmen Davids» vielstimmige Musik geschaffen, drei der Psalmen werden stilischer interpretiert. Als Solisten, Chor und Instrumente weit verteilt stehen, scheint der Kirchenraum bis in die Nischen von Wohllaut erfüllt. Musik aus dem Frühbarock, die auch beim Publikum nachhallt.

Gerda Neunhoffer
kultur@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

GM
NEUE GETZMANN MÖBEL
GM-Möbel AG
Luzernerstrasse 64 · 6030 Ebikon
Tel.: 041-429 30 60
www.gm-moebel.ch

Bis zu 500.- CHF Wechselprämie!

Vom 01.09. bis zum 03.11.2018 erhalten Sie beim Kauf eines Svane® Bettes bis zu 500.- CHF Wechselprämie.*

Jetzt zu Svane® wechseln und sparen!

Schlafkomfort seit 1937

25 Jahre Garantie
auf IntelliGel® sowie bei Federkern- und Rahmenbruch**

*Bezogen auf den UVP des Herstellers.
**Weitere Informationen auf: svane.ch